

SO DENKEN SIE DARÜBER

Debatte über Recht und Unrecht von Abtreibungen

Leser sprechen sich für oder gegen ein Abtreibungsverbot aus. Beide, um das Kind zu schützen.

Außensicht: „Ein Recht auf Abtreibung gibt es nicht“, 30. 6. und Offen gesagt: „Weichenstellung“, 3. 7.

Warum ist Töten im Krieg erlaubt, wenn dem christlichen Glauben zufolge alles menschliche Leben ein unantastbares Gottesgeschenk ist? Die Kirchen machen also Ausnahmen, wenn die wirtschaftliche Situation oder Freiheit gefährdet ist. Ist nicht auch fast jede abtreibende Frau in dieser Lage?

Doch wohl noch schlimmer trifft ein Abtreibungsverbot später oft das unschuldige Kind. Wo bleibt da die Gerechtigkeit und Würde für ein ungewolltes und somit benachteiligtes Kind, das sein erschwerteres Leben nur der Furcht vor dem Kerker oder – anders gesagt – Rechts- und Glaubensstandpunkten schuldet. **Hubert Fischer**, Feldkirchen

Recht auf Leben

Ich gratuliere Gudrun Kattinig zu ihren klaren Worten. Oft hört man von Befürworterinnen der Abtreibung so Sprüche wie: „Mein Körper (oder mein Bauch) gehört mir“. Ja, dem wird wohl niemand widersprechen. Sollten sich Frauen aber doch für eine Abtreibung entscheiden, dann sollten sie wenigstens zur Wahrheit stehen und anerkennen, dass ihnen im Zuge der Abtreibung weder ihr Körper noch ihr Bauch genommen wird, sondern bloß der kleine, sich entwickelnde Mensch in ihnen, dessen Recht auf Leben dabei niemand vertritt. **Mag. Harald Haslacher**,

Rothenthurm

Bitte hinschauen

Bei diesem wesentlichen Thema des Menschseins fehlt mir aber praktisch immer das Kind. Gibt's eventuell auch einen Kommentar für die Kinder, die – warum auch immer – nicht auf die Welt kommen sollen? Schauen Sie sich bitte ein Kind im Mutterleib in der zwölften Schwangerschaftswoche an. Sind wir diesen Seelen nicht wenigstens das Hinschauen und Wahrnehmen schuldig? Vielleicht hilft es, dass „ihre Perspektive“ dann kraftvoller eingefordert wird.

Heinz Kossek, Leibnitz

Naturgesetze

In der Impfdebatte wurde das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper nie infrage gestellt, sondern nur relativiert. Dass der eigene Körper manchmal auch einen zweiten, abhängigen und nicht eigenständig lebensfähigen umfasst, hatte man da nicht so sehr im Fokus. Die grundsätzliche Frage, wer darf worüber wie eigenständig entscheiden, ist daher nicht so leicht zu beantworten.

Die Perspektive zu erweitern ist immer nützlich; wobei ein Standort außerhalb der Erde, dort, wo der liebe Gott wohnt, recht optimal wäre: Die derzeit niedrige Geburtenrate in den Industriestaaten ist die in der Natur vorgesehene Anpassung an die vorhandenen Umwelt-Ressourcen. Die Naturgesetze kennen keine Moral!

Ing. Peter Hölfont, Voitsberg

Konzerne und Oligarchen

Es ist wieder Krieg zwischen USA und Russland, natürlich auf fremdem Boden. Kriegsschauplatz ist diesmal die Ukraine. Das Blutopfer erbringt die normale Bevölkerung der Ukraine, die Kriegskosten steuert hauptsächlich die Bevölkerung der EU bei, indem sie über künstlich erhöhte Preise für Öl und Gas aufkommen muss. An den Kassen sitzen Vertreter von Konzernen und Oligarchen, welche streng

darauf achten, dass nicht jemand erfolgreich versucht, durch Verhandlungen den Streit vorzeitig enden zu lassen.

Die Führung der EU zeigt sich hilflos für eigene Entscheidungen, welche geeignet wären, dem Krieg vor der Haustür das Gas abzdrehen. Die Strategen, welche den Krieg aus sicherer Entfernung geplant haben, verstehen es sehr gut, die moralische Schuld für das Geschehen in der Ukraine anderen umzuhängen.

Willibald Rampetzreiter, Ebenthal

Freiheit des Denkens

An der Berliner Humboldt-Universität wurde der Vortrag einer Professorin über die beiden biologischen Geschlechter abgesagt, weil linke Organisationen dagegen protestierten. Auch hierzulande werden Vorträge an Unis gestört oder verhindert, wenn diese nicht in dieses Denkschema passen! Unis wurden eigentlich gegründet, damit dort eben die Freiheit des Denkens und der Ansichten und Lehre gewährleistet sind! Doch viele unserer heutigen Unis werden ideologisch missbraucht und in eine linke „Political-Correctness-Diktatur“ umgewandelt, eine gefährliche Entwicklung. Wo bleibt der Aufschrei der Dekane, Politiker und Journalisten? **Manfred Waldner, Fulpmes**